

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 80.

Sonnabend den 7. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die bewirkte Verloofung von Schuldverschreibungen der 4 proz. Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 betr.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloofung von Schuldverschreibungen der 4prozentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt, die in den ausgelooften Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. October 1883 ab, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der nach dem 1. October 1883 fällig werdenden Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen, bei der Staatsschulden-Zilgungskasse hier selbst — Dranienstraße 94 — zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungshauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen der Provinz Hannover und der Kreisasse in Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinen und Zinscheinanweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. Septbr. 1883 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Zilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. October 1883 ab bewirkt.

Mit den verlooften Schuldverschreibungen sind unentgeltlich abzuliefern und zwar: von den Anleihen von 1850 und 1852 die Zins-scheine Reihe IX Nr. 3 bis 8 nebst Anweisungen zur Abhebung der Reihe X, und von der Anleihe von 1853 die Zins-scheine Reihe VIII Nr. 6 bis 8 nebst Anweisungen zur Abhebung der Reihe IX.

Der Betrag der etwa fehlenden Zins-scheine wird von dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. October 1883 hört die Verzinsung der verlooften Schuldverschreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldverschreibungen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Kündigungsterminen aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Zilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungs-leistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von sämtlichen oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 15. März 1883.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow. Hering. Merleker. Michelly.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Nummerlisten derjenigen Schuldverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe d 1850, 1852 und 1853, welche am 15. d. Mts. ausgelooft und deshalb zur Rückzahlung gefündigt worden sind, in meinem Bureau, in der Königlichen Regierungshauptkasse, bei den Magisträten, Stadtkassen und Amtsvorstehern des Kreises bei der Königlichen Kreisasse hier und in der Forstkasse zu Scheuditz zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 28. März 1883.

Der Königliche Landrath. von Haldorf.

Den Magisträten, Herren Gutsvorstehern und Ortsrichtern der nachstehend bezeichneten Ortschaften werden die von der Königlichen Regierung festgestellten Habelisten der Kosten, welche für die, behufs Fortschreibung der Grundsteuerbücher, im Etats-Jahre 1883/84 ausgeführten Vermessungen vor den Grundeigenthümern zu zahlen sind, in den nächsten Tagen durch die Amtsboten resp. durch die Post zugeandt werden.

Die Magisträte, Herren Gutsvorsteher und Ortsrichter weise ich an, diese Beträge einzuziehen und mit den Steuern an die Königliche Kreisasse hier selbst abzuliefern.

Die Gemeinden: 1) Alttraustedt, 2) Büdorf, 3) Burgstaden, 4) Cracau, 5) Creipau, 6) Delitz a/B, 7) Döhlen, 8) Gutsbezirk Euthra (Kreis Enclave), die Gemeinden: 9) Geusa, 10) Göhren-Zweimen, 11) Groß- und Klein-Goddula, 12) Groß-Görschen, 13) Hopfenweiden, 14) Hölleben, 15) Kauern, 16) Räten, 17) Klein-Göhren, 18) Kleinräfenndorf, 19) Kleinlauchstädt, 20) Köhschau, 21) Gutsbezirk Köhschau, die Gemeinden: 22) Lauchstädt, 23) Lützen, 24) Merseburg, 25) Meuschen, 26) Meuschau, 27) Michtitz, 28) Milzau, 29) Muschwitz, 30) Niederwünsch, 31) Nieder-elobica, 32) Oberkriegstedt, 33) Porpitz Poppitz, 34) Rahmitz, 35) Rodendorf, 36) Rodden, 37) Schandorf, 38) Scheidens, 39) Schkeitbar, 40) Scheuditz, 41) Gutsbezirk Scheuditz, die Gemeinden: 42) Schlettau, 43) Seegal, 44) Spergau, 45) Starfiedel, 46) Thejau, 47) Tollwitz, 48) Tornau, 49) Unterriegstädt, 50) Wähnchenndorf, 51) Zitzchen, 52) Zöllschen.

Merseburg, den 4. April 1883.

Der Königliche Landrath. von Haldorf.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Donnerstag 5. April 1883.

Der Reichstag begann in seiner 58. Plenarsitzung am Donnerstag die 2. Beratung der Gewerbeordnungs-novelle, nachdem er vorher die Vorlage wegen Ermäßigung der für exportirte Zucker zu gewährenden Steuerbefreiung an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen hatte. Bei der Gewerbeordnungs-novelle wurde zunächst ein Antrag des Abg. Baumbach (Forstf.) an die Komm. zurück- verwiesen, welche die Konkurrenz der Müllschänkwörter und der Kantinen und Kafines in den Kasernen zu beschränken begehrt. Gegen diesen Antrag sprachen sich der preuß. Kriegsminister Bronard v. Sellenberg, Reg.-Rath v. Böhder und der Centrumst. v. Küller aus, die Abg. v. Sagen (Centr.), Blum (nat.-lib.) verlangten Zurück- weisung an die Kommission, für den Antrag sprach Richter-Sagen. Derselbe ging an die Kommission zurück. Die Bestimmung, wonach Hufschmiede eines Prüfungs-

Zeugnisses bedürfen, wird nach langer Debatte und nach dem der Abg. Günther-Sachen (tonl.) für, Abg. Dirichlet gegen den Antrag gesprochen, in namentlicher Abstim-mung mit 149 gegen 103 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 6 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 5. April. Die General-Versammlung des Schaaffhauser-Bankvereins beschloß die Verteilung einer Dividende von 4 pCt. oder 18 Mark per Actie, welche sofort zur Auszahlung gelangt und wählte die auscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wieder. An Stelle des verstorbenen Kommerzienraths Königs wurde Friedrich Grillo

(Essen) zum Mitgliede des Aufsichtsraths gewählt.

Hamburg, 5. April. Der Hamburger Postdampfer „Rio“ ist auf der Reise von Hamburg nach La Plata mit gebrochenem Schraubenschiff in St. Vincent eingebüßert worden, ein Theil der Ladung wurde aus dem Hinterraum geworfen.

München, 5. April. Der Landtag ist heute durch den Prinzen Luitpold im Auftrage des Königs in der gewohnten feierlichen Weise eröffnet worden.

Kassel, 5. April. Heute hat hier die feierliche Enthüllung des Epohr-Denkmales stattgefunden. Der Direktor des Museums, Dr.

Binder, hielt die Festsrede, der Ober-Präsident Graf Eulenburg übergab das Denkmahl Namens des Fest-Comités der Stadt, für welche es der Ober-Bürgermeister Weise dankend in Empfang nahm.

Wien, 5. April. Bei der Verathung des **Mittelschulgesetzes im ungarischen Abgeordnetenhaus** wurde gestern die Frage gestellt, ob die deutsche Sprache in den Gymnasien als obligater Lehrgegenstand beizubehalten wäre. Das gesammte Haus ohne Unterschied der Parteien stimmte dafür, nur fünfzehn Deputirte blieben sitzen. — **Die Nachforschungen nach Paul Sponga, dem Mörder Malaths, haben bisher absolut kein greifbares Resultat ergeben.**

Paris, 5. April. Der **Kriegsminister** hat unter dem 4. d. ein Rundschreiben erlassen, in welchem mitgetheilt wird, daß die Mäander der zweiten Kavallerie-Division und die Reconnoscirungs-Übungen, wie sie durch das Rundschreiben vom 12. März angeordnet waren, **nicht stattfinden werden.**

Aizza, 5. April. Das auf dem **Damm am Meere gelegene Casino ist mit den dazu gehörigen Anlagen durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 4 Millionen Francs geschätzt und ist durch die Versicherungen gedeckt. Personen sind bei dem Unfalle nicht um's Leben gekommen.**

Hofnachrichten.

Berlin, 5. April 1883.

Der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit jetzt vollständig wieder hergestellt und konnte bereits Dienstag Nachmittag bei dem schönen Wetter, wenn auch noch im verschlossenen Wagen, seine erste Spazierfahrt unternehmen. Diefelbe währte etwa $\frac{3}{4}$ Stunden und ist dem Kaiser sehr gut bekommen. Nach der Rückkehr hatte derselbe noch eine Conferenz mit dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums v. Puttkamer und empfing um 4 Uhr den Besuch des Kronprinzen. Im Laufe des gestrigen Vormittags ließ der Kaiser von den Hofmarschällen sich Vorträge halten und nahm dann militärische Meldungen entgegen. — Der Kronprinz, welcher sich Dienstag Vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Potsdam begeben hatte, besichtigte dort die Compagnien des ersten Bataillons vom 1. Garderegiment zu Fuß. Mit dem Zuge um 3 Uhr kehrte derselbe dann wieder nach Berlin zurück. Abends halb 9 Uhr folgte dann der Kronprinz einer Einladung der kaiserlichen Maj. zum Thee. — Der Kaiser empfing heute Vorm. zu Vorträgen die Hofmarschälle, arbeitete Mittags mit dem Chef des Militärcabinetts von Albedyll, und hörte dann vor der Spazierfahrt noch den Vortrag des Geh. Hofrath v. Borck. — Die Kaiserin war gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr mit der Frau Großherzogin von Baden in der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins anwesend, welche im Altesaal des königlichen Palais abgehalten wurde. — Der Kronprinz nahm gestern Mittag 12 Uhr militärische Meldungen entgegen, empfing darauf um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr den diesseitigen Ministerpräsidenten in Buenos-Ayres von Holleben und um 1 Uhr den Geheimen

Rath Dr. Hassel und ertheilte um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr dem bisherigen türkischen Vorkämpfer Saadullah Pascha zur Verabschiedung eine Audienz. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen sind gestern Nachmittag vom hiesigen Schlosse wieder nach Potsdam übergeföhrt. — Die Großherzogin von Baden verläßt heute Abend 8 Uhr nun ebenfalls Berlin und wird sich nach Karlsruhe zurückbegeben. — Der Fürst Reuß j. L. hat sich im Laufe des gestrigen Nachmittags am hiesigen Hofe wieder verabschiedet und ist heute Mittag von hier nach Gera abgereist.

Tagesübersicht.

Berlin, den 5. April 1883.

Der Staats- und Kriegsminister, General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

Es scheint, so schreiben die B. P. N., daß die Vorarbeiten und Erhebungen, welche in Sachen der reichsgerichtlichen Regelung des Auswanderungswezens sich als nothwendig erwiesen haben, sehr umständlicher Art sind, denn wie wir erfahren, ist neuerdings auf eine seitens der Hamburger Bürgerchaft ergangene Anfrage der Bescheid ertheilt, daß ein bestimmter Termin, bis zu welchem die reichsgerichtliche Regelung des Auswandererwezens Platz greifen werde, zur Zeit noch nicht angegeben werden könne.

An dem zu Koppenhagen abgehaltenen Kongresse deutscher Sozialdemokraten haben unter Andern nach einer Depeche des W. T. B. auch die Reichstags-Abgeordneten Bloß, Liebknecht, v. Vollmar, Hajenlever, Kräcker, Kayler, Geijer, Grillenberger, Frohme, Diez und Stolle theilgenommen, ferner waren Auer, Bebel und Bierck anwesend. Die Verhandlungen des Kongresses betrafen dem Vernehmen nach die Stellung der Partei zu den Reichstagswahlen im Jahre 1884.

(Marine.) S. M. S. „Nymph“, 9 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Dietert, ist am 18. März c. in Beyrut eingetroffen.

Frankreich. Paris, 4. April. Die großen Kavallerie-Mäander an der Grenze sollen wegen budgetmäßiger Bedenken unterbleiben. (f. Tlg.) Der Auftrag zur Abhaltung dieser Kavallerie-Mäander bleibt dem General Galliffet für den nächsten Herbst vorbehalten. — Ferdinand von Lespès ist, nachdem er Süd-Tunis besuchte, in Biskar angekommen und hat konstatirt, daß der Herstellung eines Binnenmeeres keinerlei erhebliche Schwierigkeit entgegensteht. — Die definitive Anzahl der Opfer der Katastrophe in Karnaval beträgt 96, davon bisher 31 todt. Weitere Sterbefälle sind zu erwarten. Die Ursache der Explosion ist noch immer nicht aufgeklärt. Der Dampffessel, welcher 1500 Kilo schwer war, wurde 150 Meter hoch geschleudert; er riß einen Theil des Daches mit. Der Kessel war erst Montag unterjucht worden, und die Heizer, die ihn bedienten, galten als höchst vorsichtig.

Rußland. St. Petersburg, 4. April. Generalleutnant Komaroff, Chef der kaukasischen

militärischen Volksverwaltung, ist an Stelle des Generals Röhberg zum Chef des transkaukasischen Gebiets ernannt worden. — Die Teffinken werden zur Krönung des Kaisers eine Deputation mit Titina Sarbar an der Spitze nach Moskau entsenden.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 4. April angefangenen Ziehung der 1. Klasse 168. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 9000 M. auf Nr. 76825.
1 Gewinn von 3600 M. auf Nr. 87865.
4 Gewinne von 300 M. auf Nr. 1982 59216 76141 94112.

Kunst und Wissenschaft.

† Frau Pauline Pucca begiebt sich am 10. April nach Meran und reist nach kurzem Aufenthalt von dort nach London, wo sie am 5. Mai in der Tietzpartie von Bizet's „Carmen“ auftritt. Die Künstlerin wird in der Londoner Saison bis Ende Juni mitwirken. Es ist in Aussicht genommen, daß sie daselbst die Elza in „Kobengrin“ und die Hermosa in Gounod's „Der Erlaubt von Samora“ singen wird.

Briefkasten.

Herrn Lehrer S. Besten Dank für Ihre Notizen. Sind verwendet worden!

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 6. April 1883.

* [Jagdbalender für Monat April.]
Nach preussischem Gesetz. Schießzeit nur für Auer-, Birk- und Fasanenhabne, Schnepfen, Trappen, Sumpfs- und Wasservogel mit Ausschluß der Enten; Schonzeit für Alles Uebrige (wie im März, doch mit Hinzunahme der Enten). — Die Fischsaisonzeit ist für die Provinz Sachsen durch Bekanntmachung des Regierungspräsidiums am 10. April bis 9. Juni festgesetzt (ebenso auch in anderen Landesheilen). Den Interessenten wird eine Mittheilung der näheren Bestimmungen aus jener Bekanntmachung willkommen sein. 1. Diefelbe gilt für jede Art des Fischfangs mit Ausnahme des Fanges in den Forellengewässern der Grafschaft Bernigerode und des Bodethales; doch kann der Betrieb der Fischerei ausnahmsweise gestattet werden. 2. Anträge auf Ertheilung dieser Erlaubniß sind in den Städten an die Polizeiverwaltung, auf dem Lande an die Landräthe zu richten. 3. Die Erlaubniß wird nur an gerwerbssmäßige Fischer, nicht an Liebhaber des Fischfangs verliehen, und auch in jenem Falle nur jedem einzelnen Fischer persönlich (hierin eine Aenderung gegen früher, wo Kollektivverleihungen stattfanden.) 4. Fischereipächter haben die Einwilligung der Eigenthümer bei Einholung der Erlaubniß nachzuweisen. 5. Die Erlaubniß wird nur für Mittwoch, Donnerstags und Freitag jeder Woche ertheilt. 6. Die Anwendung solcher Fangmittel, welche die junge Fischbrut schädigen können, ist während der Schonzeit verboten; namentlich werden ständige Vorrichtungen, ebenso schwimmende oder am Ufer oder im Flußbett befestigte Netze oder Reusen in der Regel nicht zugelassen. 7. Die Erlaubniß wird widerruflich ertheilt und denen sofort entzogen, die mit verbotenen Geräthen oder an Schontagen fischen.

Das Geheimniß der Schwestern.

[19] Novelle von F. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Aber wo war Elfrida, deren Seite sie eben erst verlassen hatte? Sie wandte sich schnell nach dem Balkon zurück und dort fand sie die Schwester.

Elfrida kniete am Fußboden, ihr Kopf lag auf einem Sessel und ihre ganze zarte Gestalt bebte in unbeherrschtem Schluchzen.

Erifa beugte sich erschrocken, zärtlich zu ihr nieder und fragte besorgt:

„Elfen, was fehlt Dir, warum weinst Du?“

„Ach, Erifa ahnte den Grund ihrer Thränen nur zu gut. Mit einer heftigen, unwilligen Bewegung stieß Elfrida die Schwester zurück.“

„Daß mich“, grollte sie, „geh fort, geh zu Deinem Verehrer, Deinem Bräutigam, Euch

beiden ist es ja doch gleichgiltig, ob ich sterbe oder nicht.“

Lange Zeit bemühte sich Erifa vergebens, Elfriden zu beruhigen, aber endlich, als die Heftigkeit des Schmerzes sich ausgetobt hatte, lehnte Elfrida ihr Haupt wie ein müdes Kind in den Arm der Schwester, während diese ihr tröstend zusprach, wie einem solchen.

„Du sollst nicht wieder sagen, daß ich Alles für mich in Anspruch nehme, Elfen, wenn Du ihn lieb hast, soll er Dein werden. Er hat mich wohl nur so herzlich begriff, weil ich Deine Schwester bin und er Dich selbst nicht sah, sei überzeugt, er hat Dich lieb, nur Dich allein.“

Erifa's Herz zuckte unter ihren eigenen Worten, aber sie führte muthig aus, was sie sich vorgenommen, weil sie es für recht hielt.

Edmund von Bornfeld verließ das Zimmer der Frau von Ribbing in einem seltsamen kühlen Gemüthszustande. Er hatte durch seinen Anteil, den Amtrath Wählen, den muthmaßlichen Wohn-

ort der Damen erfahren und war nun, nachdem er sie dort anwesend glauben mußte und sie auch wirklich ausgefunthet hatte, gekommen, um Erifa zu werden mit warmen, herzlichen Worten, denen, wie er hoffte, das Herz der Mutter nicht widerstehen würde, und die Art, wie Erifa selbst ihn begriffte, hatte ihn mit Muth und Hoffnung erfüllt. Aber wie ganz anders, als er sie sich ausgemalt, hatte sich die Unterredung gestaltet!

Frau von Ribbing empfing ihn mit kühlere Höflichkeit, sie versuchte, seinen einleitenden Worten auszuweichen und als er endlich dennoch seinen Antrag aussprach, hatte sie auch darauf nur eine zurückhaltende Antwort. Ob er auch reiflich überlegt habe, ehe er ein so bindendes Wort ausspräche? Sie wollte es noch für ungesprochen ansehen, ihm Zeit gewähren zu näherer Bekanntschaft mit ihrer Tochter, welche ihn doch ungenügend kenne. So lange solle er sich ihr selbst nicht erklären, sie auch wolle schweigen über

⊙ **Gesamtaufführung von Göthe's „Faust“.** Von der Direction des Leipziger Stadttheaters geht uns folgende Mittheilung zu: Ende der ersten oder Anfang der zweiten Woche des Monats Mai geht in Leipzig die erste Gesamtaufführung des Göthe'schen „Faust“ nach der Deventer'schen Bearbeitung und mit der Laffen'schen Musik in Scene. Die Aufführung beansprucht um so größeres Interesse, als Herr Otto Deventer selbst die Rolle des Mephistopheles übernommen hat, dem großartigen Werte wird seiner Bedeutung entsprechend ganz besondere Sorgfalt zugewandt werden, der größte Theil der Decorationen wird neu angefertigt werden in den Ateliers der Herren Lüttemeyer (Coburg) und Freter (Leipzig) ebenso Costüme und Requisiten. Es finden im Ganzen nur 4 Gesamtaufführungen des „Faust“ zu je 2 Abenden statt. Vormerkungen zu denselben werden schon von Anfang Mai an entgegengenommen.

† [Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei] hält am 2. Mai cr. Mittags 1 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Halle ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz pro 1882; 2) Ertheilung der Decharge pro 1882; 3) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.

—n. **Wenshan.** Am letzten Donnerstag wurde die Familie des Deconomen Schulze hieselbst durch den plötzlichen Tod ihres Sohnes, welcher sich am selben Tage der Militär-Erbschafts-Commission stellen wollte, in tiefe Trauer versetzt. Bei Gelegenheit des Schlachtfestes am Mittwoch war von mehreren jungen Leuten, unter diesen der Obgenannte, mit einem Pferde, das sich sonst immer sehr fromm gezeigt hatte, Scherz getrieben worden und erreichte dieser erst ein Ende, nachdem das Pferd dem jungen Schulze durch Hintenausweichen mit solcher Behemung vor den Unterleib trat, daß dieser in Folge der erlittenen Verletzung am folgenden Tage verstarb.

H **Schopau.** In Bezug auf den in diesem Blatte bereits gemeldeten Diebstahl auf hiesigem Rittergute müssen wir noch bemerken, daß derselbe mit seltener Dreistigkeit ausgeführt worden ist. Der Dieb, welcher ohne Zweifel mit den Verlichteiten und den Gewohnheiten ihrer Bewohner genau bekannt gewesen sein muß, hatte, um zu der Inspectorwohnung zu gelangen, eine am Pferdehufe vorbeiführende Holzstiege zu passiren. Wie er diese unbemerkt hinauf und wieder herunter gekommen, ist schwer erklärlich, da der Nachtwächter mit zwei sehr muntern Hunden Nachts im Stalle zubringt. Der freche Dieb hat Uyr und Geld dicht vom Bette seines schlafenden Eigenthümers entwendet. Hausjuchungen verliefen resultatlos.

H **Gorbetha** bei Lauchstedt. Vergangene Woche wurde der 10jährige Knabe Otto Bürger von einer einstürzenden Mauer erschlagen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

* (Raubmord.) Aus Gera kommt schon wieder die Nachricht von einem Raubmord. Man fand dieser Tage daselbst eine 78jährige Frau, die man in Besitz eines kleinen Kapitals wußte,

in ihrer Wohnung mit zerschmetterter Hirnschale und durchschnittenem Halse. Da die Gemordete öfter auf dem Lande arbeitete, fiel es nicht auf, daß man dieselbe mehrere Tage lang nicht sah; es jedoch die Wohnung längere Zeit verschlossen blieb, wurde amtlich geöffnet und nunmehr erst die graufige That entdeckt. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt zur Ermittlung des Verbrechers.

* (Raub- und Mordanfall.) In dem Grundstück Scheintnerstraße Nr. 15b und c in Breslau befindet sich zu ebener Erde das Speze-einwaaren-Geschäft des Kaufm. Trautwein. Am 1. d. früh gegen 9 Uhr mußte der Sonntagsfeier wegen der Laden von der Straße aus geschlossen werden, als einige Minuten später vom Hausflur aus ein circa 19 Jahre alter Burche in den Laden eintrat, um den günstigen Augenblick zu benutzen, hier einen Raub auszuführen. Der Eindringling versetzte dem Handlungslehrling Wroscel, welcher allein im Laden war, mit einem 2 Pfund schweren Hammer einen Schlag auf den Kopf. Der Schlag wäre wahrscheinlich tödtlich gewesen, wenn sich der Lehrling nicht gebückt hätte, um demselben auszuweichen. Obgleich nur durch einen Streifschlag am Hinterkopf verwundet, sank der Betroffene auf die Landtafel. Auf den Hüften des Lehrlings eilten Hausbewohner herbei, welche den Verbrecher sofort festnahmen.

Vermischtes.

* (Zu galant.) Der Kaufmann Böpel in Adorf überreichte einer Schauspielerin eine schöne Theatrole. Das war galant, aber weniger schön war es, daß er die Rolle von einem Grabe gebrochen hatte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängniß.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, 7. April. Neues Theater: Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantast. Oper mit Tanz in 3 Akten von Otto Nicolai. — Altes Theater: Der Bettelstudent. Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Gené. Musik von E. Müllner.

Theater in Halle.

Sonnabend geschlossen. Sonntag: Der Freischütz.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 5. April 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Bösen aus erster Hand. Weizen 1000 kg feste Stimmung, Mittelqualitäten 161—173 M., feiner bis 183 M., feuchter 135—150 M. bez. Roggen 1000 kg 140—147 M. Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Chevalier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchswaare 115—122 M. Gerstennalms 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M. Hafer 1000 kg 130—140 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trodrene Waare bis 205 M. Kammeln 50 kg 25—26,50 M. Kleeflaaten 50 kg Rotklee 76—85 M., Gelf- 20—35 M. Erbsen 16—19 M., Weißer 50—75 M., Schwedisch 60—90 M. Mais 1000 kg. Donau trocken 150—153 M. Stärke 50 kg festere Stimmung, 20—M. Spiritus 16,000 Liter pEt loco —, Kartoffel —, — M. Rübens — M. Rüböl 50 kg 38 M. Solaröl 50 kg 0,825/300 g—9,25 M. Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M. Futtermehl 50 kg 6,50—7 M. Aste, Roggen- 50 Kilo 4,60—4,75 M., Weizenschaalen 4,10—4,30 M., Weizengrieß 4,50. Futtermittel gefragt.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. April 1883.
Preise verleben sich erste Kosten excl. Provision Courtagen z. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—150 M. bez. u. Br. fremder 180—210 M. bez. u. Br. unvcrändt Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 138—148 M. bez. u. Br. unvcrändt.
Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160—175 M. bez. u. Br. geringe 110—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 120—132 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco 153 M. bz.
Raps per 1000 kg netto loco 330 M. nominell.
78 M. Br. unvcrändt.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,90 M. G. Matter.

Magdeburger Productenbörse vom 5. April.
Land-Weizen 176—186 M., glatter engl. Weizen 165 bis 177 M., Raub-Weizen 164—174 M., Roggen 128 bis 144 M., Chevalier-Gerste 145—175 M., Land-Gerste 140—154 M.; Hafer 128—144 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpir. pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52,70 bis 53,20 M.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—	—
Sovereigns per Stück	20.38	⊙
20-Francs-Stücke	16.21	⊙
do pr. Gr.	—	—
Gold-Dollars per Stück	—	—
Imperial per Stück	—	—
do per 500 Gr.	1397.50	⊙
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20.215	⊙
Frang. Bankn. p. 100 francs.	81.05	bz
Oester. Bankn. p. 100 fl.	170.90	bz
do Silbergulden	—	—
Ruff. Bankn. p. 100 Rub.	202.35	bz
Dän., Schw. u. Arm. Not. p. Kr.	1.1150	bz
do. do. do. Gold	1.11	⊙
Finsänd. Not. p. M.	78	⊙
do. do.	78	⊙
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78	⊙
Schweizer Banknoten	80	⊙
Griechische do.	75	⊙
Rumänische do.	77	⊙
Amer. Greenb. (auch Silberbads) u. fl. Appoints p. Doll.	11.25	bz
Wchf. a. Copf. u. Stoch. in Kr.	14.25	⊙

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 5. April 1883.
4% Preussische Conso 102,25. Oesterrische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 251.—. Mainz-Ludwigs-bahner Stamm-Actien 102.—. 4% Ungar. Goldrente 76,90. 4% Russische Anleihe von 1880 72,60. Oesterr. Frang. Staatsbahn 582,50. Oesterr. Credit-Actien 547.—. Tendenz: fest.
Auf die bei der Berliner Handelsgesellschaft morgen und übermorgen zur Subscription aufliegenden schwedischen 4% procentigen Städteanleihe sind bereits heute so namhafte Bestellungen eingelaufen, daß eine bedeutende Ueberzeichnung zweifellos ist.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 189.—. Sept.-Oct. 194.—. besser. Roggen. April-Mai 140,50. Mai-Juni 140,50. Sept. Oct. 145,50 anmirt.
Gerste loco 100—200.
Hafer. April-Mai 122,50.
Spiritus loco 53.—. April - Mai 53,30. August-Septbr. 55,40 fest.
Rüböl loco 80,60 M. April-Mai 80,90, Septbr.-Octbr. 64,50 M.

Meteorologische Station

des Opt. med. Anstalts — Merseburg, Burgstr. 18

	5/4. Abd. 8 U.	6/4. Mra. 8 U.
Barometer Mitt.	762,1	760,0
Thermometer Celsius	+ 7,4	+ 4,5
Rel. Feuchtigk.	80,0	81,1
Bewölkung	0	5
Wind	0	SO
Stärke	2	3

Niederschläge 0,0 — Therm. minimal + 2,0.

keine Absicht, gewiß, er würde sie noch ändern, wenn er es wohl erwogen hätte und ihr dankbar sein dafür, daß sie ihn nicht sogleich bei den ersten Worten festgehalten.

Zu einer andern Antwort ließ sie sich nicht bewegen und Bornfeld mußte Frau von Rüdiger endlich verlassen ohne bestimmten Bescheid und ohne Erta wiederzusehen zu haben.

Im Hausflur traf der abgewiesene Freier auf Fedderjen und die beiden sich unbekanntem jungen Männer maßten sich im Vorübergehen mit argwöhnischen Blicken, und Bornfeld hätte gewiß vor Wuth dem jungen Arzt den Hals brechen mögen, wenn er gesehen hätte, wie ganz anders, wie viel herzlicher Frau von Rüdiger den jungen Arzt empfing.

„Eigentlich müßte ich Sie schelten, Sie ungetreuer Freund,“ jagte sie heiter, „dafür, daß Sie so lange Zeit vergehen lassen konnten, ohne uns aufzusuchen.“
„Sie sind allzugütig, gnädige Frau,“ ent-

gegnete Dr. Fedderjen gemessen, denn sein Argwohn, daß es Edmund von Bornfeld, der glückliche Gewinner von Erta's Herzen war, der soeben das Haus verließ, war ihm zur Gewißheit geworden.

„Haben Sie die Zeit, die wir zusammen auf Ehlt verlebten, ganz vergessen?“ fuhr sie im selben Tone fort.

„Mit nichten, gnädige Frau, ich habe sie nur zu treu im Gedächtniß bewahrt.“

„Das hätten Sie uns besser beweisen sollen.“
„Ich habe es bewiesen, eben durch mein Nichtkommen, gnädige Frau.“

„Wie soll ich das verstehen, nachdem —“ Frau von Rüdiger zögerte eine Weile und ihre unruhigen Augen hefteten sich forschend auf den jungen Arzt, dann fuhr sie in schnellem Entschluß fort:

„Sie bringen mich durch Ihre räthselhafte Sprache in eine eigenthümliche Lage, nicht an-

mir ist es doch wahrlich, an die Worte zu erinnern, die wir bei unserem Abschiede wechselten.“

„Ich erinnere mich Ihrer großen Güte wohl, gnädige Frau, allein seitdem —“ er zögerte, wie sollte er auch fortfahren, durfte er denn verathen, was ihm Mühen im Vertrauen mitgetheilt? Aber auf welche andere Weise sollte er erklären, weshalb er jetzt seine Werbung zurückziehen müsse?

Frau von Rüdiger glaubte ihn indessen zu verstehen. Mit gänzlich verändertem, kühnem Tone sagte sie daher:

„In der That, ich sehe, ich habe mich geirrt und muß Sie um Verzeihung bitten für die Erinnerung an ein Wort, welches sie zurückzunehmen wünschen. Es steht Ihnen natürlich vollständig frei, mein Herr!“

(Fortsetzung folgt.)

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.
 An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Sonveräne Europas, Herrn Johann Hoff, Befizger des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht,
 über das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier u. die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonhospital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstüßungsmittel für den Heilprozeß, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Melonvaleenten und bei geschwächter Verdauungsstark nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beiebendes Nahrungsmittel.
 Wien, 31. Dezember 1878.
 Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
 Dr. Portus, Stabsarzt.

Malzextract-Gesundheitsbier
 stärkend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mt.

Concentrirtes Malzextract
 stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1. 3 Mt. II. 1 1/2 Mt.

Malz-Chokolade, Begleiterin des Malzextracts, nerenstärkend. 1 Pfd. I. 3 1/2 Mt. II. 2 1/2 Mt.

Eisen-Malz-Chokolade, stärkend, blutbildend. 1 Pfd. I. 5 Mt. II. 4 Mt.

Malz-Chokoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mt.

Brust-Malz-Bonbons, bei Ernährung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-Kräuterseife, 1 Stück 1 1/4 1/2, 1/2 Mt., Malzpomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mt.
 Verkaufsstelle bei C. L. Zimmermann in Merseburg.

Schnelle Hülfe

Heilung garantirt.

In 6-8 Tag. werden brüchlich discredet u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden zc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt
Dr. med. Adler in Hamburg.
 Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Honig,
 à Büchse 3 Mark,
 bei **M. Wiese.**

Peru-Guano, Schilfsalpeter, Superphosphat auch Kalifalze empfiehlt **Julius Thomas,**
 Neumarkt 75.

Corspanon m. durchstept. Tuchleinweil. u. unirt. Lederanlange f. Frauen Dutzend 5 1/2 Mk., mit halbgewogenen festen Tucheoh. für Frauen Dutzend 6 1/2 Mk. Bei größer. Abnahme billiger bei C. Engelhardt, Götz-

Versteigerung
 im Wege der Zwangsversteigerung.
 Sonnabend den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
 versteigere ich im hiesigen Rathskellerale:
 1 mahag. Vertico, 1 dergl. Kleidersecretär, 1 Sopha, 1 Coulliffentisch, 1 Pfeilerstapel mit Marmor-Consols, 2 Kleidersecretäre (zweithür.), 2 vollständige Betten mit Bettstelle und Matraze, 1 Deimalwaage, 1 fl. Kollwagen, 1 Posten Material- und Colonialwaaren und dergl. mehr
 öffentlich meistbietend.
 Merseburg den 4. April 1883.
 Schlüter, Ger. Volz.

Versteigerung.
 Sonnabend den 7. April cr., Nachm. 2 Uhr, versteigere ich zwangsweise **Saalstraße 18**
 1 vollständige Ladeneinrichtung. **Tag, Gerichts-Vollzieher.**
 Merseburg 5. April 1883.

Restaurations-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an die **M. Hoffmann'sche Restauration „FOBELLE“**, Lindenstraße 3, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich besuchenden Gästen nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.
 Hochachtungsvoll
 Merseburg den 5. April 1883. **Carl Becker.**

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen **Platz, Oberbreitestrasse 2, ein Tapissere- u. Posamentiergeschäft** und bitte dies Unternehmen gütigst zu unterstützen.
M. Bartholomäus.

Alle Neuheiten der Saison in **Sonnenschirmen** von den billigsten bis zu den besten in nur eleganten Ausstattungen empfehle zu den billigsten Preisen.

Touristen- u. Regenschirme in den verschiedensten Qualitäten.
 Reparaturen und Bezüge jeder Art schnell und billig.
Gust. Müller, Schirmfabrik, Burgstraße 16.



Ein großer **Transport 4-jährige starke Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen u. stehen von **Mittwoch den 4. April an zum Verkauf** bei

A. Strehl & Sohn,
 Neumarkt 59.

Merseburger Landwehr-Berein.
 Zum Besten der Unterstützungs-Kasse des Merseburger Landwehr-Bereins beabsichtigt der Sängerkhor desselben wie alljährlich eine Abendunterhaltung bestehend in Gesangs-Vorträgen und Aufführung des Theaterstücks „**Anna-Lise**“
Schauspiel in 5 Acten von Hermann Herich (unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Valeria Formann vom Stadt-Theater zu Wachen und Fräulein Küchenmeister von hier) zu veranstalten, welche
Sonntag, den 8. April cr., Abends 8 Uhr in der **Kaiser Wilhelms-Halle** stattfinden wird.
 Billets sind bei Herrn Kaufmann Wiese, bei Herrn Putzschmiedstr. Brechtel und an der Kasse zu haben.
 Der Ertrag dieser Abendunterhaltung soll es dem Verein ermöglichen in immer wirksamerer Weise hilfsbedürftigen Mitgliedern Unterstützungen zu gewähren. Um rege Theilnehmung wird ergebens gebeten.
Das Directorium.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter
 vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verflüchtigung, Magenbräuden, Magensäure überhandt allen Magen- und Unterleibleiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Sämorrhoid, Hartheiligkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 69 Pf.

frische große Pflöge empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
 Diejenigen Personen, welche dem verstorbenen Kleiderhändler Franz Strauß noch schulden, werden ersucht, in kürzester Zeit ihren Verpflichtungen nachzukommen. Zahlungen nimmt entgegen **M. Strauß,** Seitenbeutel 2.

Carl Adam,
 Oherbau castr. 5, empfiehlt
 bestes Böllberger Weizenmehl, bestes Roggenmehl, Weizenstrot, Roggenstrot, Roggenkleie, Schaalen, Maisstrot, Gerstenstrot, Graupenstrot, Futtermehl, Hackel u. Hafer,
 sowie:

aufkockende Hülsenfrüchte in 6 Sorten, die besten Muddelfabrikate als: Macaronies, Bandnudeln, Fadennudeln, Haconnudeln zc., diverse Sorten Gries, Graupen, Reis, Sago, außerdem verschiedene Arten Grüge.
 bestes Hühner- u. Taubensutter, prima Stärke, Kartoffelmehl, Glanz, Panf, Nüßjen, Wahn, Lemfaat, Rüm-mel zu billigsten Preisen.

Thüringer Butter, Gänsefett, Margarinbutter, Schmalz
 billigt **d. D.**
Blumen, Gemüse, Gras, Feldsaamen, besonders **Neuhiten,** empfiehlt
 Neumarkt 75. **Jul. Thomas.**

Möbel
 in allen Holzarten werden dauerhaft und billig gefertigt von
Hermann W. Apricht, Markt 7.
 Zum Auspolieren des Möbel empfiehlt sich **d. D.**

Eine Wohnung, 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, Kuchenschrank, nebst Loggia und ein Stück Garten ist sofort an ruhige Mieter zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Karlstr. 1, part. links.**

Wohnungs-Anzeige.
Botwerk 2 ist tas seit 13 Jahren von Herrn Bühnenmeister Walter bewohnt Logis von 2 Stuben 3 Kammern, Entree, großer Küche, Keller mit allem Zubehör zu vermieten, und 1. Juli zu beziehen.
G. Gibe, Glasernstr.

Eine freundliche **Wohnung,** 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, auf Wunsch kann noch eine Stube gegeben werden, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Gotthardtsstr. 7.

Unterbreitestrasse 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, mit verschließbarem Corridor zu vermieten.

Neumarkt 36 ist eine recht freundliche Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.
Krumpe, Bür.-Vorsteher.
 Eine **Wohnung,** im Hofe part. mit Werkstatz zu vermieten.
G. Müller jun.,
 Schmalestr. 10

Appell.
Pionier-Compagnie freiw. Feuerwehr
 Montag den 9 April 1883, Abends 8 Uhr.
 Samme plaz: **Gerätbehaus. Das Commando.**

Eine ordentliche **Drescherfamilie** findet noch bei freier Wohnung lohnende Arbeit auf dem **Rittergut Alttranstedt.**
 Druck und Verlag von A. Leidholdt.